



Die MagicBox im Nordsaal des Studienzentrums

## Digitale Präsentationen – Von Zauberkästen und Portalen .....

Zu den Aufgabenfeldern einer modernen Archiv- und Forschungsbibliothek zählen nicht nur die Erhaltung und die Zugänglichmachung ihrer Bestände, sondern auch die Vermittlung der hier aufbewahrten kulturellen Überlieferung. Die Möglichkeiten der Digitalisierung können für die Umsetzung dieser Aufgaben äußerst dienlich sein. Mithilfe ausgereifter Digitalisierungs- und Präsentationstechniken können die Betätigungsfelder einer Bibliothek nicht nur zusammengeführt, sondern auch erweitert werden. So werden in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek bereits im Rahmen der Bestandserhaltung wertvolle Bücher digitalisiert und mittels Plattformen (Digitale Sammlungen der HAAB) und Portalen (Kulthura – Digitales Kultur- und Wissensportal Thüringen) den Nutzerinnen und Nutzern zugänglich gemacht.

Im Bereich der wissensvermittelnden Präsentation digitaler Inhalte erprobt die Abteilung »Digitaler Service, Digitalisierungszentrum und Fotothek« in mehreren Testläufen verschiedene technische Möglichkeiten. Bis Juni 2018 wurde im Nordsaal des Studienzentrums zunächst die zwei Meter hohe Bildschirm-Konsole ZED 10 getestet, ein Gerät zur Darstellung von 3D-Objekten, die mittels Gesten gesteuert werden kann.

### Die »MagicBox« – ein interaktiver Schaukasten .....

Bis Mai 2019 konnte dann die interaktive »MagicBox« der Firma CCS Content Conversion Specialists genutzt und getestet werden. Was auf den ersten Blick aussieht wie ein Schaukasten, ist eine Kombination aus Vitrine und Bildschirm. Digitalisat und Original können gleichzeitig

betrachtet werden: Über den Touchscreen können digitalisierte Inhalte durchblättert, vergrößert und gelesen werden, während in der Vitrine die dazugehörigen Original-Objekte präsentiert werden. Die Bedienung orientiert sich an der Handhabung von Smartphones, ist intuitiv und schnell erlernbar. Zusätzlich können mithilfe der zur Vitrine gehörenden Software weiterführende Texte, Videos und dreidimensionale Darstellungen angezeigt werden. In einem ersten Testlauf wurden die digitalisierte und die faksimilierte Luther-Bibel aus dem Jahr 1534 in der MagicBox gezeigt. Über das Menü konnten zudem Porträts von Luther und seiner Frau, geschaffen von Lucas Cranach dem Älteren, sowie eine digitalisierte Weltkarte von Diogo Ribeiro aus dem Jahr 1527 ausgewählt und studiert werden.



Der lichtdurchlässige, interaktive Touchscreen der MagicBox



Die fotografische ›Abrollung‹ des Panoramabildes



Die Panoramavase in verschiedenen Stufen der 3D-Modellierung

### Chancen digitaler Präsentationsformen – Die »Lange Nacht der Museen« in der HAAB

Ein zweiter Testlauf wurde speziell für die »Lange Nacht der Museen« am 18. Mai 2019 in direktionenübergreifender Zusammenarbeit mit der Abteilung Sammlungen und Wissenschaft der Direktion Museen entwickelt. Am Beispiel einer Panorama-Vase aus dem 19. Jahrhundert wurden die technischen Möglichkeiten einer bestandsschonenden und bestandsverknüpfenden Kulturvermittlung ausgelotet. Die prunkvolle Vase mit der außergewöhnlichen Panoramamalerei wurde in der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin gefertigt und 1841 als Geschenk an das großherzogliche Paar Maria Pawlowna und Carl Friedrich von Sachsen-Weimar-Eisenach übersandt. Das Panoramabild zeigt einen Rundblick auf Potsdam, gesehen vom Babelsberg über die Havel. Die Vase befindet sich als Ausstellungsstück im Schloss Belvedere. Aus konservatorischen Gründen kann der Museumsbesucher den Drehmechanismus der Vase nicht betätigen und somit auch nicht das gesamte Panoramabild sehen. Um diesen Mangel an Erfahrbarkeit zu reduzieren, wurde eine fotografische ›Abrollung‹ des Panoramabildes angefertigt. Zudem wurde durch die Firma rooom AG ein 3D-Modell der Vase erstellt.

Zur Museumsnacht konnten die Besucher der Bibliothek das digitale Vasen-Modell mittels einer Virtual-Reality-Brille dreidimensional erleben. Zudem konnte das Modell und das Panoramabild auf dem Bildschirm der MagicBox betrachtet werden. Kurze Informationstexte erläuterten das präsentierte Bildmaterial. Der Fokus der Wissensvermittlung lag jedoch nicht allein auf der Vase: Die digitalen Präsentationsmöglichkeiten wurden genutzt, um das Panoramabild der Vase intermedial und historisch zu kontextualisieren. Hierbei wurde auf zeitgenössische Bücher aus dem Bestand der Bibliothek zurückgegriffen, die ebenfalls Ansichten der abgebildeten Potsdamer Landschaft beinhalten. Die Buchoriginale wurden in der Vitrine präsentiert. Die digitalisierten Ansichten wurden via Verlinkung direkt mit dem digitalen Vasenpanorama verknüpft, so dass der Betrachter durch Berührung verschiedener Infozonen auf dem Panoramabild zu weiteren historischen Darstellungen der gleichen Landschaft geleitet wurde. Über einen weiteren Link konnte das digitalisierte Buch im gesamten Umfang betrachtet werden. Unter anderem wurden Abbildungen aus dem Buch »Ansichten von Berlin, Potsdam, Charlottenburg, Paretz und der Pfaueninsel« aus dem Jahre 1823 gezeigt, das einst auch Goethe ausgeliehen hatte.



Die Präsentation der Panoramavase zur »Langen Nacht der Museen« wurde von den Besuchern der Bibliothek gut angenommen. Das Interesse sowohl an der 3D-Darstellung mittels Virtual-Reality-Brille als auch an der MagicBox war den ganzen Abend über groß. Sicherlich geht vom Einsatz der Präsentationstechnik ein eigener Reiz aus, der bei den Besuchern Neugierde weckt. Dieser technikaffine Impuls sollte genutzt werden für einen niedrigschwiligen Einstieg in eine komplexere Wissensvermittlung. Dabei gilt es, Informationsangebote mit verschiedenen Vertiefungsebenen bereitzuhalten. Wie hoch die Aufmerksamkeitsspanne gegenüber den präsentierten digitalen Inhalten ist, hängt dabei nicht nur vom vorhandenen Interesse der Nutzer ab, sondern auch von der Qualität der Präsentation, die weiterführendes Interesse wecken sollte.

Weitere Testläufe digitaler Präsentationsformen mit der Perspektive einer Anschaffung sind geplant und werden zukünftig das Informationsangebot der HAAB erweitern.

ROBERT SORG



Digital Natives: Die 3D-Präsentation wurde vom jungen Publikum mit Interesse und Spaß wahrgenommen